

Großenhain die alte baufällige Kirche in Seußnitz besichtigt habe. Er schlug vor, die Mauern auszubessern, die nicht gut angebrachten und baufälligen Fenster zu verändern, damit mehr Licht auf die Emporen und Stühle falle. Die Sakristei sei als gefahrdrohend sofort abzutragen. Bähr schlägt vor, sie in die Kirche, hinter den Altar zu verlegen, weil dann der Geistliche von hier sofort die Kanzel besteigen könne. Der ganze Fußboden sei umzusetzen, das Gestühl zu erneuern, am Dach seien nur neue Latten an-



Fig. 383. Seußnitz, Schloß, ehemaliges Kloster.

zubringen und die Ziegel umzudecken. Der Glockenturm sei in gutem Zustande, müsse aber neu verkleidet und dabei besser aus dem Dach herausgehoben werden, weil er zu weit hinten und zu tief im Dache stehe, so daß das Geläute seinen Klang nicht recht von sich geben könne. Bähr sendete einen Riß ein, nach dem 300 Männer- und 289 Weiberstühle ohne die Anschlagebänken in drei Emporen übereinander auf beiden Seiten der Kirche angeordnet seien, sowie Platz für Kommunikanten, ein Oratorium